BirdLife Luzern

BirdLife Jungvögu

Klingnauer Stausee

19. September 2026



Foto: Gabriela Staehelin-Sticher

Um sieben Uhr fuhren acht Kinder, ein jugendlicher Leiter der Jungvögu und ich mit dem Zug bei schönstem Wetter nach Döttingen im Kanton Aargau. Wie immer zückte unser Schreiberling als erster Block und Bleistift und befragte die Gruppe, wie viele Arten wir heute entdecken würden. Mit einem verschmitzten Lächeln verrät er mir, gebe er immer am Schluss die höchste Zahl an. Diesmal war es die 82.

Kurz gingen wir durch Siedlungsgebiet, bis wir schon bald nach der Brücke rechts abbogen und auf dem schmalen Pfad Richtung BirdLife Naturzentrum Klingnauer Stausee entlang von Büschen und Schilf wanderten. Die Meldungen von diversen Arten, wie Kormoran, Lachmöwe, Graureiher und Eisvogel etc. erfolgten in kurzen Abständen. Einzelne Vögel, wie Enten oder das Teichhuhn waren länger beobachtbar, andere verschwanden sofort wieder. Unserem Jungleiter gelang es Fotos zu machen, so auch von der

fliegenden Bartmeise, die er den anderen zeigen konnte. Unglaublich großartig! Eine erste Pause erfolgte beim Turm mit weiteren zahlreichen Beobachtungen. Das Mittagessen nahmen wir beim Bunker ein und wie es so ist unter Ornithologen und Ornithologinnen, ist es nicht möglich, in dieser Zeit nicht zu beobachten. Also passierte alles miteinander. Und prompt war da eine Zwergdommel versteckt und kaum sichtbar im Schilf.

Allgemein haben die Jungvögu viel Spass untereinander. Fast alle kennen einander nun schon mehrere Jahre und sind Freunde geworden. Die Neuankömmlinge werden mit jeder zusätzlichen Exkursion ein Teil davon. Ein Ziel, das wir mit unserem Jahresprogramm klar verfolgen.

Nebst den bereits erwähnten, gab es weitere spannende Beobachtungen, so zum Beispiel drei Schwarzkopfmöwen im Schlichtkleid, ein Seidenreiher, Braun- und Schwarzkehlchen, Grünschenkel und Alpenstrandläufer. Insgesamt wurden 77 Arten gesichtet, unweit der 82 Arten, die zu Beginn erwähnt wurden.

Ein intensiver Beobachtungstag, so würden mir wohl alle zustimmen. Zufrieden und müde stiegen wir in Koblenz in den Zug ein, der pünktlich um sechs Uhr in Luzern eintraf.

Luzern, 25.09.2026
Gabriela Staehelin-Sticher